Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

das Testament nit bewärt hab und soll auch nit dahin gezog werden
wiewoll es doch ein Heyd das nuchmals wider uns abstellig machen
das verstehet aber acht, Johannes bezeugt nit Jüdisch Bücher
der nun Heidnisch selbst verstehen und der glaub dem Testament nit
der d Testament glaubt als ein Jüdisch Ding, allein der Glaub
Johannes nit und steht ein andere wüdrwärdig ehr und zu ein
Ding dienen sie alle wider, den allein das Johannes im Geist d Sun
wert dahin nach seinem Tod zu empfahen die Evangelisten
Lucas Marcus Matheus seyen im leben zu empfahen, als
genugsamb ist erzellt ist Nun ist es ein Heyd und ein Tauff
zu beyden Teilen als auch erzelt ist darumb seyn Standt d
ist ein von einander Heil die denen zu leben von wegen des
sind der Jüdisch Creatur werden durch Christum zum andern
mal geschaffen. Nachfolgent Johannes im geist dabey nach sein
stern Tod dan da werden nit zwey mitgen beysammen wer
den die widerwärdig sein nach dem beystammt in und zu ewig
darumb so muss da die Erden und der Himel geschaffen werden
so verstehen die Evangelisten zusammt in ihren geschrifften und
begründen das ein Heyd ist ein Himel als auch Erden als beyde
digs der weil Gottes das ein Himel sey wie es auch erden und
auf erden wie es ein Himel so ist aber d nit haben wolt auf
Erden als ein Himmel so wer aber ein anderes Unterschey
das als nit sein mag darumb so soll Johannes im geist beys
sammen werden den sein Herrsch Dand nit auf die erden
wie der ander Jüdisch. Darnach deut sie auf Erden und
sind alle hier im geist Unterschey, denn ist ein verstandt
und lest sich doch kein Hasteg in die ander bringen ein
Freybeter haust in den sinnen und begreifen zu denen

Das die heilig